



Frühförderung primano

Grundlagenbericht im Hinblick
auf ein gesamtstädtisches Angebot ab 2017

Kurzfassung



Vorgeschichte – primano ein Pionierprojekt der Stadt Bern

Das *Frühförderprogramm primano* wurde als *Pilotprojekt 2007-2012* erprobt und umfasste 3 Teilprojekte in den wichtigsten Lebenswelten der Kinder von 0-4 Jahren: (1) Vernetzung der Frühförderakteurinnen und -akteure im Quartier (2) das Hausbesuchsprogramm schrittweise, (3) Fördermodule in Spielgruppen, Kita und MuKi-Deutsch. Die Wirksamkeit der Angebote in 4 Pilotquartieren der Stadt Bern wurde in der wissenschaftlichen Evaluation durch das Institut für Psychologie der Universität Bern belegt.

Seit 2013 wird das Angebot in den ehemaligen Pilotquartieren als *Regelangebot der Stadt* fortgesetzt. Ergänzend erfolgte im Rahmen des mit Drittmitteln finanzierten Folgeprojekts 2013-2016 die Weiterentwicklung und Ausweitung auf die ganze Stadt. Mit Abschluss des Folgeprojekts soll primano in ein gesamtstädtisches Regelangebot überführt werden. Der vorliegende Bericht stellt Resultate und Erfahrungen sowie Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus dem Folgeprojekt dar und zeigt auf, wie primano ab 2017 ausgestaltet werden soll.

Die Wirksamkeit des primano Programms konnte bestätigt werden

Die Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Evaluation des Pilotprojekts haben sich im Laufe des Folgeprojekts bestätigt: Die Wirkungen sind im Kindergarten spürbar und können bei den schulärztlichen Untersuchungen im 2. Kindergartenjahr beobachtet werden. Im Rahmen von primano geförderte Kinder können sich besser in der Kindergartenklasse orientieren und sich aktiv beteiligen. Sie sind in der allgemeinen Sprachentwicklung deutlich weiter. Und sie leiden seltener an Übergewicht, was für ihre langfristigen Gesundheitschancen von grosser Bedeutung ist. Die Eltern sind in ihrer Rolle als Erziehende gestärkt und der Alltag in den Familien ist strukturierter. All das wirkt sich positiv auf die Lernbereitschaft der Kinder im Kindergarten aus.

Eine gute primano Quartiervernetzung verbessert den Zugang zu den Angeboten

Die bewährte *primano Vernetzung* konnte in den ehemaligen Pilotquartieren (Bümpliz, Bethlehem, Mattenhof-Weissenbühl) fortgeführt und in den „neuen“ Stadtteilen (Länggasse-Felsenau, Kirchenfeld-Schosshalde und Breitenrain-Lorraine) erfolgreich aufgebaut werden. Mit der Vernetzung PLUS wurden Teilquartiere besonders in den Fokus genommen, die einen hohen Anteil sozioökonomisch benachteiligter Familien aufweisen, jedoch bisher noch zu wenig erreicht werden konnten. 2013 und 2014 konnten von den primano Quartierkoordinatorinnen je 60 Kinder *direkt* in ein Förderangebot gewiesen werden. Zusätzlich fanden weitere Kinder dank der Vernetzung Zugang zu den Frühförderangeboten (Zuweisung durch Netzwerkpartner, Informationen auf der Webseite etc.). Der Anteil sozioökonomisch benachteiligter Kinder des zweiten Kindergartenjahres, die vor dem Kindergarten kein Frühförderangebot besucht hatten, fiel von 35% (Schuljahr 2011/12) auf 27% (Schuljahr 2014/15).

Hausbesuchprogramm schrittweise – 205 Kinder profitieren seit 2013

Das *Hausbesuchsprogramm schrittweise* wurde in Bern West erfolgreich weitergeführt. Neu aufgebaut wurden die Standorte Nord-Ost (ab April 2013) und Mitte-Süd (ab Dezember 2013). Es brauchte wiederum eine intensive Aufbauarbeit an den neuen Standorten. Die Auslastung der bereitgestellten Programmplätze stieg von 90% (2013) auf 97% (2015). Seit 2013 wurden 205 Kinder ins Programm aufgenommen. Die Begleitevaluation des Lizenzgebers (Verein a:primo) bestätigt Bern eine hohe Umsetzungsqualität. In den letzten Jahren stieg die Vielfalt bezüglich kulturellem Hintergrund der Familien, und es nahmen mehr Schweizerdeutsch sprechende Familien und mehr alleinerziehende Mütter teil. 90% der teilnehmenden Kinder besuchten nach dem Programm eine Kita, Spielgruppe oder einen MuKi-Deutschkurs.

Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität in Spielgruppen: das Fördermodul

Dass die *Fördermodule für Spielgruppen und MuKi-Deutsch-Leiterinnen* des Pilotprojekts in ein einziges Modul zusammengefasst wurden, hat sich bewährt. Die Evaluation der Schwerpunkte Ernährung und Bewegung sowie Sprachentwicklung zeigte, dass die 15 Teilnehmenden ihr Wissen in allen behandelten Aspekten erweitern und Ideen für ihren Spielgruppenalltag mitnehmen konnten. Aus den thematischen Elternveranstaltungen des Moduls nahmen die meisten teilnehmenden Eltern neue Förderideen nach Hause (94% zu Ernährung und Bewegung, 80% zu Sprachentwicklung).

Im Rahmen des Leistungsvertrags zwischen der Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen und der Stadt Bern (Federführung Jugendamt) konnte die Möglichkeit von individuellen Vergünstigungen der Spielgruppenbeiträge geschaffen werden. Vom einfachen, an der Prämienverbilligung der Krankenkasse orientierten System für Familien in engen finanziellen Verhältnissen profitierten 177 Kinder und besuchten die Spielgruppe zweimal pro Woche. Mit den Vergünstigungen sind Qualitätsanforderungen an aufnehmende Spielgruppen verbunden. Diese Verbindung von Vergünstigungen, Qualitätsanforderungen und Unterstützung der Qualitätsentwicklung stärkt die Spielgruppe als Angebot der frühen Förderung.

Fortführung des primano Programms ab 2017

In der künftigen Umsetzung soll an den drei Elementen (1) Quartiervernetzung, (2) Hausbesuchsprogramm schrittweise und (3) Sicherung von Qualität und Zugang für Spielgruppen und MuKi-Deutsch als Ergänzung zum Angebot der Betreuung, Bildung und Erziehung in den Kitas festgehalten werden.

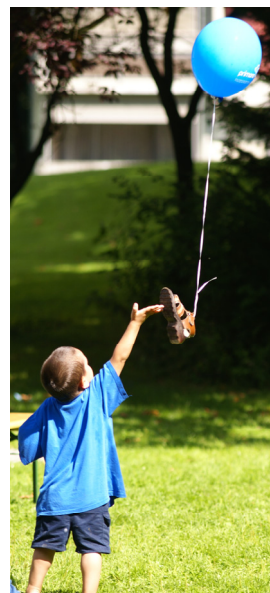
Programm-Element	Fortsetzung	Neuerungen ab 2017
Quartiervernetzung	6 Quartiernetzwerke in den Stadtteilen II, III, IV, V und VI	
Hausbesuchsprogramm schrittweise	3 Standorte: West, Mitte-Süd und Nord-Ost Insgesamt 80 Plätze pro Durchgang. Start jährlich im Februar	Reduktion der Nachbegleitung der Eltern auf ein einmaliges Telefonat zum Gelingen des Übergangs in Folgeangebote
Sicherung von Qualität und Zugang zur Förderung in Spielgruppen und MuKi-Deutsch-Kursen	Integrales Fördermodul mit vier Themenschwerpunkten über zwei Jahre Spielgruppenvergünstigungen für Familien in engen finanziellen Verhältnissen	Gemeinsame Durchführung des Moduls mit Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen Kanton Bern und kantonaler Unterstützung. 3 städtische Spielgruppentreffen pro Jahr für ehemalige Teilnehmende (Erfahrungsaustausch und Fachinputs)

Jährlich anfallende Kosten

	2016	2017	ab 2018
Primano Quartiervernetzung¹	87'500	99'500	99'500
Qualitätssicherung Spielgruppen²	47'500	25'000	25'000
Vergünstigungen: Finanziert im Rahmen des Leistungsvertrags Jugendamt – FKS			
Hausbesuchsprogramm schritt:weise³	735'000	750'000	762'000
Programmleitung und Administration⁴	110'000	135'000	137'000
Jährliche Kosten	980'000	1'009'500	1'023'500
Beitrag Sponsoring Folgeprojekt	-417'400	0	0
Beitrag Kanton Bern für schritt:weise⁵ (für 2017-2019 erst beantragt)	-90'000	-240'000	-240'000
Gesamtnettokosten	472'600	769'500	783'500
Bisher im Budget eingestellter Betrag	472'600	472'600	472'600
Zusätzlich anfallende Kosten (eingestellt im IAFP)	0	296'900	310'900

Die Kostenentwicklung bei den einzelnen Punkten erklärt sich wie folgt:

- (1) Harmonisierung der Leistungsverträge für den Betrieb der Quartierkoordinationsstellen
- (2) Organisation, Koordination der Fördermodule geht an Fach- und Koordinationsstelle Spielgruppen
- (3) Erhöhung der Lizenzgebühren und der Reisespesen der Hausbesucherinnen sowie Lohnentwicklung
- (4) Pensenerhöhung in der Administration von 30% auf 50% (Personaladministration für 16 Mitarbeitende), Öffentlichkeitsarbeit, Rechnungswesen, Informatik, Controlling).
- (5) Der Kanton Bern unterstützt Gemeinden bei der Umsetzung des Hausbesuchsprogramms. Grundlage ist das Konzept frühe Förderung im Kanton Bern vom Juni 2012. Die Beiträge werden jeweils für drei Jahre durch den Regierungsrat genehmigt.



Die zusätzlichen Kosten für die Weiterführung von primano als gesamtstädtisches Angebot ab 2017 sind bereits im IAFP 2016-2019 eingestellt.

Das Folgeprojekt primano wird unterstützt von: Kanton Bern, Jacobs Foundation, Stiftung Mercator Schweiz, Bundesamt für Gesundheit, Roger Federer Foundation, Bürgi-Willert-Stiftung, UsitawiNetwork, Bern Zytglogge, Bangerter-Rhyner-Stiftung.